Biotop-Arten und deren Pflege auf dem Golfplatz Isarwinkel e. V.

Die Flächenbestimmung und die Planung für die weitere Entwicklung erfolgt im Wesentlichen aus dem Handbuch ***„Biotopmanagement auf Golfanlagen“*** *- eine sehr interessante Lektüre des Deutschen Golfverbandes für alle, die sich über den Rasenkurzschnitt hinaus mit wertvollen natürlichen Gestaltungsmöglichkeiten auf Golfanlagen auseinandersetzen möchten. (ISBN: 3-87014-217-0)*



1. Teiche – Weiher:

Beregnungsteich, Graben Bahn 6 rechts,
Teich am Grün 9, Kurzplatz Loch 3

- Rasenkurzschnitt zu den Gewässerkanten nur an den Stellen, an denen es zu Zwecken des reibungslosen Golfspiels unbedingt erforderlich ist.
- Aufkommende Gehölze im Uferbereich werden überwiegend entfernt.
- Erhaltung des einseitigen Betretungsverbotes.
- Vermeidung zu großer Wasserstandschwankungen im Beregnungsteich und den angrenzenden Wassergräben.
- Anlage, Erhaltung von offenen Kies- und Schotterbänken im Uferbereich für Amphibien



2. Tümpel:

Bahn 7 frontal und links vom Green

Dieser kleine Tümpel entwickelte sich aus einer Entwässerungsmulde, in die ein paar Drainagen einmünden. Nachdem vor einigen Jahren durch die Stadt Bad Tölz ein Erdkabel nahe an dem Tümpel vorbei in den Boden verlegt worden war, ist dieser nun nicht mehr dicht. Aus einer Senke, die gelegentlich Wasser verliert, entwickelte sich nun eine, die gelegentlich Wasser führt. Da eine Sanierung sehr aufwändig ist, begleiten wir die Fläche ihrer Entwicklung zur wechselfeuchten Zone.

- Wechselfeuchte Zonen werden einmal im Jahr gemäht.
- Rasenkurzschnitt zu den Gewässerkanten nur an den Stellen, an denen es zu Zwecken des reibungslosen Golfspiels unbedingt erforderlich ist.
- Aufkommende Gehölze im Ufer/Senkenbereich werden überwiegend entfernt.



3. Röhrichte:

Bahn 6 rechts

- Der die Bahn 6 begleitende Wassergraben ist mit einem überaus dichten Rohrkolbenbestand besetzt. Um ein Verlanden zu vermeiden, wird der Graben in den Wintermonaten in Teilbereichen geräumt.
- Den Spielbetrieb so gut es geht von dem Uferstreifen fernhalten, um das Niedertreten des Röhrichtsaumes beim Suchen der Bälle zu vermeiden.
- Platzbepflockung weit genug von den Gewässerkanten setzen. Den Vegetationssaum im Uferbereich nur gelegentlich mähen. Am besten nur abschnittweise.



4. Glatthaferwiesen:

Überwiegender Teil des Hardroughs

Die Flächen sollen nach und nach weiter abgemagert werden, um den Artenreichtum der Pflanzen zu erhöhen.

- 2-3 Schnitte im Jahr
- 1. Schnitt nicht vor Mitte Juni
- Schnittgut wird immer abgefahren
- Keine Düngung
- Bei der herbstlichen Mahd bleiben einigen Vegetationsinseln erhalten. Diese dienen Insekten als Überwinterungsraum und die darin verbleibenden Samenstände den Vögeln als Winterfutter.



5. Goldhaferwiesen:

Biotop links von Tee 7, zwischen Green 1 und Green 6

Die Pflege gestaltet sich wie bei den Glatthaferwiesen. Aufgrund der schwächeren Wüchsigkeit erfolgt aber ein Schnitt weniger.



6. Kalkmagerrasen:

Alle Bereiche der Bahn 8, Böschungen der Driving-Range

Die Flächen sollen als Magerrasen erhalten werden, um den Artenreichtum von Flora und Fauna zu erhalten. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass keinerlei Schnittgut aus den Golfflächen darauf ausgebracht wird.

- 1 Schnitt im Jahr
- 1. Schnitt im Spätsommer
- Schnittgut wird immer abgefahren
- Keine Düngung
- Bei der herbstlichen Mahd bleiben einigen Vegetationsinseln erhalten. Diese dienen Insekten als Überwinterungsraum und die darin verbleibenden Samenstände den Vögeln als Winterfutter.



7. Feucht und Nasswiesen:

Biotop Bahn 7 links, Biotop zwischen Green 1 und Green 6

- 1-2 Schnitte im Jahr
- Schnittgut wird abgefahren
- 1. Schnitt nicht vor Mitte Juni
- Keine Düngung
- Betreten durch Golfspieler verboten
- Sofern vorhanden, auf ungestörten Zugang zu den Gewässern achten (Amphibienwanderungen beachten).
- Amphibien möglichst ungestörten Weg zu Gewässern und Gehölzen ermöglichen.



8. Hecken:

Bahn 1 rechts, Bahn 6 rechts, Bahn 7 rechts

Die bestehenden Hainbuchenhecken sind überwiegend Restbestände, die das ehemalige Kasernenareal umrundeten. In der Bahn 6 und 7 wurden die dicht stehenden Reihenverbände etwas ausgelichtet und von unten aufgeastet. Die lange Hainbuchenhecke rechts der Bahn 1 soll in den kommenden Jahren mehr und mehr mit heimischen Strauch- und Buscharten durchsetzt werden. Der Heckengürtel dient einerseits als Schutz der dahinter liegenden Straße vor verirrten Golfbällen, aber auch als Rückzugsraum für Vögel und Kleingetier.



9. Einzelbäume:

Um das Clubhaus, Bahn 1 und Bahn 9

- Auf Erhaltung der Wegesicherheit achten.
- Erhaltung der natürlichen Baum-/Kronencharakteristik durch fachgerechten Baumschnitt.
- Zur Erhaltung der Platzcharakteristik werden alte, vergreiste Bäume durch Neupflanzungen im nahen Umfeld ergänzt (z.B. die alte Eiche frontal vor Green 9).



10. Streuobstwiesen:

Bahn 3 links, Tee 6 links, Driving-Range hinten rechts

- Erhaltung bzw. Erweiterung des Baumbestandes mit regionalen Obstsorten (Hochstamm).
- Fachgerechte Pflege durch jährlichen Schnitt.
- Zweimaliges ausmähen (von Hand)
- Schnittgut wird abgefahren.



11. Andere Lebensräume

Auf der Anlage finden sich noch weitere wertvolle Lebensräume wie:

- Totholzansammlungen (Holzstapel, Reisighaufen)
- Totholzbäume
- Verlesesteinhäufen
- Kombinationen aus Totholz und Steinen

Alle diese Bereiche unterliegen ständiger Erneuerung oder Zuwachses, da neu anfallendes Material immer wieder der entsprechenden Fläche zugeordnet wird.